

Ponyreiter und Hänzi im Siegesrausch

Nachwuchs-CSIO Linz-Ebelsberg (AUT) Die Schweizer Ponyreiter befinden sich weiter im Hoch – nach Platz zwei im Nationenpreis von Compiègne sicherten sich Laura André, Victoria Bek, Clémence Roch und Victoria Scherbakov nun sogar den Sieg. André machte das Wochenende dann mit dem Sieg im GP perfekt. Ebenfalls in Topform zeigte sich Leon Hänzi. Der St. Galler konnte gleich vier Prüfungen für sich entscheiden.

Florian Brauchli

Die Schweizer Ponyreiter präsentieren sich weiter in Topform. Nachdem man jahrelang nicht mal eine Equipe stellen konnte, sicherten sich die «Pöneler» nun bereits den zweiten Podestplatz in Folge. Dieses Mal reichte es sogar zum obersten Treppchen. Angeführt von der überragenden Teamleaderin Laura André führte das Team mit vier Punkten bereits nach Runde eins. André blieb auf Douna d'Hurl'vent ebenso makellos wie Victoria Scherbakov mit Tankardstown Dreamer. In die Wertung kamen auch die vier Punkte von Victoria Bek auf Bolero de Tirepeine. Clémence Roch lieferte mit Corso de Beaulieu in Runde eins das Streichergebnis (12), konnte sich in der Reprise aber rehabilitieren und musste nur vier Punkte akzeptieren. André ritt souverän zum Doppelnüller und auch Bek blieb makellos. Damit war der Vorsprung auf die Konkurrenz bereit so gross, dass Scherbakov nicht einmal mehr ein zweites Mal in den Sattel steigen musste. Mit acht Punkten siegten die vier Schweizer Mädels deutlich vor den Niederlanden (20) und Deutschland (24). «Ich bin megafroh, dass sich der Aufbau in den letzten Jahren nun bezahlt macht. Es ist eine tolle Belohnung für das Engagement des ganzen Teams. Natürlich sind die Topponys, die wir jetzt haben, das A und O, aber die Reiter haben auch sehr grosse Fortschritte gemacht und sind hier sehr gut geritten. So



Siegreiche Ponyreiter (v. l.): Victoria Bek, Victoria Scherbakov, Laura André, Clémence Roch und Equipenchefin Conny Notz.

weit vorne waren wir ja seit vielen Jahren nicht mehr, das freut mich unglaublich», so Equipenchefin Notz.

CH-Sieg auch im GP

Laura André setzte dem tollen Wochenende am Samstag noch

die Krone auf. Nach dem Sieg im Nationenpreis mit der Schweiz, ritt die Genferin auch im Grossen Preis über 130 Zentimeter zum Triumph. Nur zwei Paare qualifizierten sich für das entscheidende Stechen, das André auf Clementine eröffnete. Ihr



Vier Siege eingefahren: Leon Hänzi. Fotos: Team Myrtill

gelang in 42.41 Sekunden erneut eine tolle Nullrunde und setzte damit ihre Konkurrentin Martina Fiamenghi unter Druck. Die Italienerin kam auf Marcello bei Weitem nicht an die Vorgabe der Schweizerin heran und musste sich um fast neun Sekunden geschlagen geben. Victoria Scherbakov ritt auf Coolys AVM Cosmo mit einem Abwurf auf Platz sieben.

Junge Reiter auf dem Podest

Das Schweizer Team der Jungen Reiter hat es im Nationenpreis als Drittes ebenfalls auf das Podest geschafft. Die nur aus einem Trio bestehende Mannschaft musste sich mit 30 Punkten Österreich (21) und Deutschland geschlagen geben. Für das beste Einzelergebnis sorgte Thierry Wagner, der auf Chico Bonito mit null und vier Punkten ins Ziel kam. Auch die anderen beiden Reiter, Jonas Tiefenauer auf Canna (0+8) und Ruben Bek auf Concacco (18+0), durften sich je über eine Nullrunde freuen.

Zwei weitere GP-Podestplatzierungen

Das tolle Schweizer Nachwuchsturnier endete am Sonntag mit zwei weiteren Podestplätzen in den Grossen Preisen. Léonie Alessandra Pelloni ritt im GP der Children auf das Podest. Nach zwei fehlerfreien Ritten musste sie sich auf Jarrabella TS nur zwei Konkurrenten geschlagen geben. Der Sieg ging an die Rumänin Daria Maria Copos auf Castigo de Amor vor Brianne Beerbaum (GER) mit

Carrero T Z. Rang sechs sicherte sich mit der absolut schnellsten Zeit im Stechen über 130 Zentimeter, aber einem Abwurf, Lorena Stella Hauri mit E Borussia. Zwei weitere Podestplatzierungen (Rang eins und zwei) gab es für Pelloni mit Eluna Goldwings Charbonnieres über 120 und 115 Zentimeter.

Auch im Hauptspringen der Junioren gab es noch einen Schweizer Podestplatz. In der Prüfung über 140 Zentimeter qualifizierten sich acht Paare für das Stechen, darunter auch Sacha Bek. Der Genfer musste in der Entscheidung auf Ureka de Roy einen Abwurf akzeptieren, was am Ende Rang drei bedeutete. Zwei Konkurrenten blieben dagegen erneut makellos. Die Italienerin Daphne Giunti sicherte sich mit Londra dell'Oxer den Sieg mit deutlichem Vorsprung auf die Deutsche Vivienne Wodarczyk auf Caribina.

Vier Siege für Hänzi

Ein Traumwochenende erlebte auch Leon Hänzi. Der St. Galler Junior konnte gleich vier Prüfungen für sich entscheiden. In den Juniorenkonkurrenzen gewann er mit der siebenjährigen Ungarenstute Cecile Beauty über 125 Zentimeter sowohl das Punktespringen (zusammen mit dem Niederländer River Morssinkhof) als auch die Prüfung nach Wertung A. In den Konkurrenzen für U25-Reiter vertraute er auf seine routinierte Hannoveranerstute Qui Rit PJ. Über 135 Zentimeter siegte er nach Wertung A und verwies dabei die Polin Aleksandra Kierznowska sowie Thomas Himmelmayer (AUT) auf die weiteren Podestplätze. Über 140 Zentimeter gelang ihm dann der vierte Streich. Erneut im Sattel der Quintender-Tochter ritt er in fehlerfreien 64.20 Sekunden zum Sieg und distanzierte damit die Konkurrenz um fast drei Sekunden. Himmelmayer belegte mit Bellavista Platz zwei vor Carson Cunnings auf Quilana Denfer.

KURZ FUTTER

Sieghoffnungen an der Mauer zerschellt

Der erste für die Schweiz zählende EEF-Nationenpreis der Region Zentral in Mannheim (GER) begann denkbar ungünstig, denn Anthony Bourquards Ecuador de la Cense wollte nicht über die Mauer. Nach der Elimination standen die weiteren Teamreiter massiv unter Druck. Aber Sasha Barthe auf Broceliandre de Lac, Adrian Schmid mit Chicharito und Edouard Schmitz auf Gamin van't Naastveldhof lösten ihre Aufgaben mit Bravour und allesamt blieben makellos. Damit lag die Schweiz nach Runde eins gemeinsam mit den Niederlanden in Führung. Dahinter lauerten Frankreich und Deutschland mit je vier Punkten. In der Reprise versuchte sich Bourquard nach einem tollen Start erneut an der Mauer, doch Ecuador liess sich partout nicht darauf ein, das Hindernis zu springen. Nach einem weiteren Refus und einem verlorenen Eisen gab der Jurassier auf. Doch ein zweites Mal vermochten die Teamkollegen diese Hypothek nicht zu kompensieren – Broceliandre du Lac verweigerte unter Barthe bereits vor Sprung eins und da seine Reiterin bereits die Startlinie überquert hatte, zählte nicht nur das Refus, sondern auch die Zeit lief. Am Ende standen 20 zählende Punkte auf dem Konto. Weg waren die Hoffnungen auf einen Podestplatz oder gar den Sieg. Schmid lieferte zwar eine weitere tolle Nullrunde und Schlussreiter Schmitz patzte einzig am Einsprung zur dreifachen Kombination, aber mit 24 Punkten blieb nur Platz sechs. Der Sieg ging an die Niederlande, die fünf Nullrunden zeigten, mit zwei Punkten. Willem Greve blieb mit Minute Man doppelnull, genauso wie Kevin Jochems auf Flying Jackie. Lars Kersten kam auf Chuck Marienshof Z mit null und vier Punkten ins Ziel und Schlussreiter Michael

Greeve, der in Runde eins nicht antreten musste, sicherte den «Oranje» mit einer ruhigen Runde ohne Abwurf, aber zwei Zeitfehlern, den Sieg. Das Heimteam mit Christian Kukuk, Teike Carstensen, Katrin Eckermann und Richard Vogel belegte mit vier Punkten Platz zwei vor Frankreich (12).

Alain Jufer im GP nur knapp geschlagen

Alain Jufer hat im mit 106 000 Euro dotierten Grossen Preis des CSI4* Montefalco (ITA) den tollen zweiten Platz belegt. Elf Paare qualifizierten sich über 155 Zentimeter für das Stechen um den Sieg. Dort zeigte Giacomo Casadei auf Marbella den ersten Doppelnüller in unter 45 Sekunden. Doch lange hielt sich der Italiener nicht an der Spitze. Er wurde von Pedro Veniss (BRA) und Nimrod de Muze Z, die über zweieinhalb Sekunden schneller waren, von der Spitze verdrängt. Nur noch Schlussreiter Jufer konnte den Sieg von Veniss verhindern. Der Jurassier gab mit Dante MM Vollgas, aber am Ende musste er sich um 26 Hundertstel geschlagen geben, durfte sich so aber über den zweiten Platz freuen.

GP-Rang fünf für Barbara Schnieper

Barbara Schnieper ist im mit knapp 108 000 Euro dotierten Grossen Preis des CSI4* Canteleu (FRA) auf Platz fünf geritten. Die Solothurnerin blieb in beiden Runden über 155 Zentimeter mit Canice makellos. Auf den Sieger Kevin Staut (FRA) auf Vida Loca Z (44.50 Sekunden) verlor sie aber knapp vier Sekunden. Hinter Staut belegte Andres Vereecke (BEL) mit Noyelle in 44.83 Platz zwei. Das Podest komplettierte der Kanadier Kyle Timm (CAN). Direkt hinter Schnieper belegte Romain Duguet mit Hunger Games du Champ du Bois nach zwei Ritten mit je einem Zeitstrafpunkt Platz sechs. Duguet ritt zudem in der Hauptprüfung vom Freitag auf das Podest. Im Sattel von Hunger Games du Champ du Bois blieb er

sowohl im Normalparcours als auch im Stechen fehlerfrei. Mit der Zeit von 40.08 Sekunden musste er sich lediglich zwei Konkurrenten geschlagen geben. Der Sieg ging an den Belgier Yves Vanderhasselt auf Mermaid in 39.28 Sekunden vor Victor Laudet (FRA) auf Etadam du Breche (39.44). Einen vierten Rang gab es für Duguet zudem mit Bel Canto de Boguin über 145 Zentimeter.

Rang zwei für Balsiger

Bryan Balsiger ist beim CSI3* St-Tropez (FRA) auf das Podest geritten. In der 150er-Prüfung nach Wertung A zeigte er mit Pikachu TW in 68.23 Sekunden eine schnelle Nullrunde. Geschlagen geben musste er sich nur dem Israeli Robin Muhr, der mit Elioth de la Lande knapp eineinhalb Sekunden schneller war. Rang drei ging an Riccardo Pisani (ITA) auf Vanity Z.

Agathe Vacher siegreich

Agathe Vacher hat beim CSI2* Nancy (FRA) die GP-Qualifikation gewonnen. Über 145 Zentimeter zeigte sie mit Coltair's Rubin in 71.20 Sekunden die schnellste von nur vier Nullrunden. Vacher verwies den Kolumbianer Rene Lopez Lizarazo auf Calourina mit über zweieinhalb Sekunden Vorsprung auf Platz zwei. Dritter wurde Graham Grant (IRL) mit Jamaïque DB.

Rogerson knapp neben dem Podest

Charlotta Rogerson hat das Podest in der Grand-Prix-Kür des CDI4* Mannheim (GER) knapp verpasst. Die Luzernerin erreichte auf ihrer Niederländerstute Famera knapp 73 Prozent und ritt so auf Platz vier. Der Sieg ging an die Deutsche Dorothee Schneider mit Dayman (78,960) vor Florian Bacher (AUT) mit Fidertraum (76,770) und Malin Wahlkannilsson (SWE) mit Sam (74,590). Im GP-Spécial ritt Charlotte Lenherr mit Gentleman (68,553) beim Sieg von Isabella Werth (GER) auf Wendy de Fontaine auf Platz acht.